

Die Regeln der Inklusion

Dieses Projekt hilft den Schülern, den Unterschied zwischen Cliquen und Freunden zu erkennen und eine Sprache zu identifizieren, die sie darauf hinweisen könnte, dass andere ausgelassen werden.

Unterkonzept(e) der Inklusivität
Freundlichkeit

Projektzeitrahmen
25-30 Minuten

Benötigtes Material
☐ Arbeitsblatt „Freunde oder Clique“.
☐ Plakatwand/Marker

Besprechen Sie als Klasse den Unterschied zwischen [aklicken](#) und eine Freundschaftsgruppe. Betonen Sie die Tatsache, dass es in Cliquen häufig jemanden gibt, der die Gruppendynamik dominiert. Diese Person stellt normalerweise auch Regeln für die Gruppe auf und schließt andere Menschen aus, die nicht zur Gruppendynamik zu passen scheinen (oft oberflächlich betrachtet – sie sehen nicht richtig aus, tragen nicht die richtige Kleidung oder haben nicht die richtigen Dinge).

Freundschaftsgruppen hingegen ermöglichen es den Menschen, so zu sein, wie sie sind. Freunde schätzen die einzigartigen Qualitäten des anderen und versuchen, sich gegenseitig aufzubauen. Freundschaftsgruppen sind zwar freundlicher und authentischer als Cliquen, können aber dennoch etwas exklusiv sein. Es kann immer noch schwierig sein, einen Freundschaftskreis zu erweitern und andere hereinzulassen, wenn man nicht aufmerksam ist.

Lassen Sie die Schüler in kleinen Gruppen das Arbeitsblatt „Freunde oder Clique“ ausfüllen? Wenn die Gruppen fertig sind, kehren Sie als Klasse zurück und besprechen Sie die Antworten.

Beachten Sie, dass die Antworten variieren können. Die Schüler haben möglicherweise eine Begründung dafür, warum alle drei Gruppen in allen drei Situationen Cliquen sind, obwohl einige möglicherweise das Gefühl haben, dass die Gruppen in Nr. 1 und Nr. 3 Freunde sind, während Nr. 2 eindeutig ein Beispiel für eine Clique ist. Stellen Sie sicher, dass die Schüler ihre Antworten erklären und offen für Diskussionen sein können. Möglicherweise müssen Sie darauf hinweisen, dass wir manchmal aus bestimmten Gründen von Cliquenverhalten ausgehen, wie im Beispiel von Marissa und der Mädchengruppe: Marissa hatte Angst, dass die Mädchen sie ablehnen würden, aber das war nicht die Realität, da sie nicht wirklich gesprochen hatte ihnen noch.

Einpacken:

Überlegen Sie sich am Ende als große Gruppe 5–10 Regeln, die die Klasse befolgen kann, um Freundschaftsgruppen inklusiv zu halten und exklusive Cliquen zu eliminieren.

Entwickeln Sie die Inklusionsregeln in der großen Gruppe und schreiben Sie sie auf ein großes Blatt Papier, das gut sichtbar im Raum angebracht werden kann. Es könnte ein guter Ort sein, diese an der Tür anzubringen, damit die Schüler beim Betreten der geselligeren Räume der Schule (Speiseraum, Medienzentrum, Gemeinschaftsräume, Pausen, Schließfächer usw.) daran erinnert werden, authentische Freunde zu sein und nicht exklusiv Cliquen.

Vorgeschlagene Unterrichtsergebnisse:

Die Schüler werden:

- Erkennen Sie den Unterschied zwischen Freundschaftsgruppen und Cliques.
- Entwickeln Sie eine Liste mit Richtlinien, auf die Sie zurückgreifen können, wenn Sie mit Cliquesverhalten konfrontiert werden.
- Entwickeln Sie Fähigkeiten, um authentische Freundschaften aufzubauen, andere einzubeziehen und sich für Menschen einzusetzen, die andere unfreundlich behandeln.



VON CASEL BEZEICHNET
ALS EMPFOHLENES
PROGRAMM FÜR SOZIALE
UND EMOTIONALE
LERNEN.

Die Zusammenarbeit für akademisches, soziales und emotionales Lernen (CASEL) überprüft seit 2003 evidenzbasierte SEL-Programme. Kindness in the Classroom® entspricht dem SElect-Programm von CASEL und ist im enthalten CASEL-Leitfaden für effektive soziale und emotionale Lernprogramme.

Kindness in the Classroom® erfüllte oder übertraf alle CASEL-Kriterien für hochwertige SEL-Programme. Kindness in the Classroom® erhielt die höchste Auszeichnung von CASEL für hochwertige SEL-Programme.

<https://casel.org/guide/kindness-in-the-classroom/>

Freunde oder Clique?

Beispiel 1:

Danny saß an seinem Schreibtisch und schnitt Formen für das Klassenprojekt aus, an dem sie gerade arbeiteten. Es fiel ihm schwer, mitzuhalten, da er der einzige Schüler war, der keine Gruppe gefunden hatte, mit der er arbeiten konnte. Danny hatte ein paar Gruppen gefragt, aber sie sagten, sie seien voll, also arbeitete er alleine. In der Nähe von Dannys Schreibtisch schnitten Brad, Ray und Blake ebenfalls Formen aus Papierstücken für das Projekt aus, an dem sie arbeiteten. Brad sah Danny ganz allein sitzen. Danny hatte nicht gefragt, ob er ihrer Gruppe beitreten könne, aber Brad wusste, dass andere nein gesagt hatten und dass er keine Gruppe hatte, mit der er zusammenarbeiten konnte.

1. Benehmen sich Brad, Ray und Blake wie eine Freundesgruppe oder Clique?
2. Warum denkst du das?
3. Was sollte Brad tun?

Beispiel 2:

Samara, Iman und Alisa saßen flüsternd an ihrem Mittagstisch. Allie ging mit ihrem Tablett vorbei und plötzlich begannen sie laut zu lachen. „Sehen Sie Allies Schuhe?“ sagte Samara. „Sieht aus, als hätte sie sie in einem dieser Second-Hand-Läden gefunden!“ sagte Alisa. „Das ist wahrscheinlich derselbe Ort, an dem sie dieses hässliche Hemd herhatte!“ Samara und Alisa lachten beide. Allie ging weiter und tat so, als würde sie ihre Kommentare nicht hören. Iman saß da und fühlte sich wirklich schlecht wegen dem, was ihre Freunde über Allie sagten.

1. Verhalten sich Samara, Iman und Alisa wie eine Freundesgruppe oder Clique?
2. Warum denkst du das?
3. Was sollte Iman tun?

Beispiel 3:

Marisa war neu in der Schule. In der Pause starrte sie eine Gruppe Mädchen in ihrer Klasse an. Sie schienen nett zu sein, aber sie war immer noch nervös, mit ihnen zu reden. Was wäre, wenn sie sich über sie lustig machen würden? Was wäre, wenn sie gemein zu ihr wären? Was wäre, wenn sie sie einfach völlig ignorieren würden? Sie sah zu, wie sie redeten und einander lächelten. Einige der Mädchen schauten zu ihr herüber und lächelten. Marisa holte tief Luft.

1. Benehmen sich die Mädchen auf dem Schulhof wie eine Freundesgruppe oder wie eine Clique?
2. Warum denkst du das?
3. Was soll Marisa tun?